

Naturnahe Bäche und Flüsse in Ortslagen

Umsetzungsempfehlungen und Beispiele



**Gemeinnützige Fortbildungsgesellschaft für
Wasserwirtschaft und Landschaftsentwicklung**

der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V. (DWA)



Lochbach in Ensdorf (Saarland)

Beschreibung	Der Lochbach entspringt im Hülzweiler Wald und durchquert bereits 1 km unterhalb die Ortslage von Hülzweiler, wo er stark reguliert und zum Teil überbaut ist. Im Mittellauf fließt er ein kurzes Stück weitgehend frei durch einen Auenwald, um dann in Ensdorf als begradigter Bach rechtsseitig in die Saar zu münden. Hochwasser und die damit einhergehenden Probleme in beiden Gemeinden waren der Anlass, für Lochbach ein Konzept zur Gewässerumgestaltung und zum Hochwasserschutz zu erarbeiten. Zunächst wurde der hier vorgestellte Abschnitt in Ensdorf umgesetzt. Die Offenlegung eines Abschnittes in Hülzweiler wird im Jahr 2017 erfolgen.
Gewässertyp	LAWA-Typ 5.1: Feinmaterialreiche silikatische Mittelgebirgsbäche
Länge	5,6 km
Einzugsgebiet	7,9 km ²
Abflusswerte	MNQ: 15 l/s MQ: 90 l/s HQ100: 9,5 m ³ /s
Auftraggeber	Gemeinde Ensdorf
Auftragnehmer	Landschaftsarchitekten und Stadtplaner HDK Dutt & Kist GmbH, Saarbrücken

Anlass und Ausgangssituation

Die Gemeinde Ensdorf beabsichtigte eine naturnahe Umgestaltung des Lochbachabschnitts im Bereich einer innerörtlichen Parkanlage als Bestandteil eines Gesamtkonzepts zum Hochwasserschutz Lochbach. Gleichzeitig sollte die Aufenthaltsqualität des Parks aufgewertet werden.

Vor der Umgestaltung verlief der Lochbach begradigt am Rand seiner ursprünglichen Aue parallel an der

Weierbachstraße und verursachte hierdurch auch Hochwasserprobleme in der Weierbachstraße. Im Planabschnitt von etwa 3.200 m² waren zudem eine Treppenanlage, ein Pumpwerk sowie eine Trafostation vorhanden und mitzugestalten, so dass wasserbauliche und städtebauliche Maßnahmen geplant und schließlich durchgeführt wurden.

Zielsetzung und Planung

Die Grundidee war, neben einer Strukturverbesserung des Lochbaches

einen größeren Retentionsraum zu schaffen, um das rasche Übertreten des Lochbaches in die Weiherbachstraße zu unterbinden. Dafür sollte der Lochbach aus seinem gradlinigen Bachbett in einen naturnahen, leicht mäandrierenden Verlauf inmitten der Parkanlage verlegt und die Aue als Retentionsraum zurückgewonnen werden. Die hierbei gewonnenen Erdmassen sollten zur Herstellung eines Erdwalls an der Weiherbachstraße genutzt werden, wodurch ein Rückstau des Wassers bei Überschwemmungen innerhalb der Parkanlage ermöglicht wurde. Gleichzeitig sollte der Park städtebaulich durch die naturnahe und erlebbare Veränderung des Gewässers mit neuen Wegeverbindungen und Zugangsmöglichkeiten zum Lochbach aufgewertet werden, um die Besucher des Parkbereichs zum längeren Verweilen und Erholen einzuladen.

Umsetzung

Die Landschaftsarchitekten und Stadtplaner

HDK Dutt & Kist GmbH aus Saarbrücken führten die Freianlagenplanung für die naturnahe Umgestaltung des Lochbachs aus. Nach Erteilung der Plangenehmigung im Oktober 2010 durch das Landesamt für Umwelt- und Arbeitsschutz in Saarbrücken setzte die Firma Garten-, Tief- und Hochbau GmbH Hoffmann aus Schwalbach die Maßnahme in Ensdorf von Juni 2011 bis November 2011 um.

Die Maßnahme wurde vom Bund und dem Saarland aus Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK), Bereich Wasserbau/Hochwasserschutz, sowie aus Mitteln der Städtebauförderung gefördert.

Zielerreichungsgrad

Die Verlegung des Lochbachs in die ursprüngliche Aue und großzügige Gewässeraufweitungen lassen in diesem Abschnitt wieder eine Fließge-



Vor der Umgestaltung wird der Lochbach kaum wahrgenommen und verläuft geradlinig und parallel zur Weiherbachstraße. (Foto: Gemeinde Ensdorf)



Die Verlegung des Lochbachs in die Mitte ist nun die zentrale Attraktion der Parkgestaltung. (Foto: Gemeinde Ensdorf)

wässerentwicklung zu. Das ist eine wesentliche Voraussetzung dafür, dass die Struktur- und Biotopvielfalt wiederhergestellt und erhöht wird. Die ökologische Funktionsfähigkeit wurde so verbessert und auch der Wasserrückhalt bei Überschwemmungen. Der Lochbach wird jetzt als Bestandteil des Parks wahrgenommen und durch direkte Zugänge erlebbar. Mit Blick auf den Lochbach laden Sitzstufen zum Verweilen und zum Gedanken schweifen lassen ein. Die

gewünschte räumliche Trennung zwischen der Weiherbachstraße und der Parkanlage durch den mit Hecken bepflanzten Erdwall ist gelungen.

Der durch die Verlegung neu gestaltete Einmündungsbereich am Einlaufbauwerk des überbauten Lochbachabschnittes unterhalb des Rathauses wurde kiesgefüllten Drahtkörben (Gabionen) gesichert. Der neue Verlauf bindet sich optisch gut in das Gesamtbild ein.